



Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V.

Германо-Российская ассоциация юристов

E I N L A D U N G

Die Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V. veranstaltet

am Donnerstag, den 18. September 2025 von 14.00 bis ca. 19.00 Uhr

Ort: The Social Hub, Alexanderstraße 40, 10179 Berlin ([The Social Hub](#))

„DRJV – Jahrestagung 2025“

Der seit Februar 2022 laufende Krieg Russlands gegen die Ukraine findet kein Ende. Mit dieser Jahrestagung fragen wir uns, welche Auswirkungen er und damit verbundene Rechtsnormen und Maßnahmen sowie die Tätigkeit von Institutionen auf uns als Juristen und unsere Tätigkeit haben.

Mit der Jahrestagung möchte die DRJV sich den rechtlichen Veränderungen in Russland, in den Beziehungen zu Russland und den daraus resultierenden völkerrechtlichen Konsequenzen und Erwägungen widmen.

Für die **Teilnahme** ist eine **Anmeldung** (Mail: Anmeldungen@drjv.org, Fax: 040 /38 999 333) erforderlich– siehe Anmeldeformular auf der letzten Seite. Die Teilnahme ist für Mitglieder der DRJV kostenfrei, für Externe beträgt die Tagungsgebühr € 80,00 (für Studierende/ Referendare ist auf Antrag eine Ermäßigung auf €30,00 möglich).

Bitte beachten Sie, dass zuvor – von 11.30 bis 13.00 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung stattfindet, hierzu ergeht eine gesonderte Ladung.

Tagungsprogramm

- ab 13.00 Uhr Registrierung der Teilnehmer und **Mittagsimbiss (Catering)/Networking**
- 14.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung (Axel Boës / Tanja Galander)
- 14.15 Uhr Prof. Dr. Otto Luchterhandt, **Warum sich mit dem russischen Recht befassen?**
- 14.45 Uhr **Der Internationale Strafgerichtshof und das neue Europäische Sondertribunal** (Moderation Dr. Hans Janus)
Dr. Nella Sayatz, **Der Internationale Strafgerichtshof – ein Auslaufmodell?**
Prof. Dr. iur. Karsten Nowrot, **Das neue europäische Sondertribunal zum Ukrainekrieg**
- 16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.45 Uhr Dr. Axel Boës, **Bye-Bye Schiedsgerichtsbarkeit: Vorgehen der russischen Staatsanwaltschaft gegen Schiedsrichter und Anwälte**
- 17:30 Uhr Grigory Vaypan, **Herausforderungen für russische Menschenrechtsanwälte**
- 18.15 Uhr Vladimir Primaczenko, **Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auf die notarielle Tätigkeit in Deutschland.**
- 19.00 Uhr Ende der Veranstaltung
- Ab 19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen auf Selbstzahlerbasis im Restaurant Marinehaus, Märkisches Ufer 48, 10179 Berlin**

Referenten (in alphabetischer Reihenfolge):

Dr. Axel Boës



Dr. Axel Boës hat Rechtswissenschaften in Mainz, Chambéry (Frankreich) und Hamburg studiert und an der Universität Hamburg promoviert. Axel Boës begann seine berufliche Laufbahn in einer Hamburger Schifffahrtsboutique; bevor er 2018 als Partner zu KDB.legal Koch Boës wechselte, war er als Of Counsel in einer internationalen Anwaltskanzlei tätig. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der Vertretung von Mandanten in Streitigkeiten mit Bezug zu Russland und in der Beratung russischsprachiger Mandanten. Axel Boës hat als Schiedsrichter nach den Regeln der DIS, GMAA, der Handelskammer Hamburg, des Bezirksgerichts Riga und als Parteivertreter in Schiedsverfahren nach den Regeln der LMAA, ICC und der Stockholmer Handelskammer fungiert. Axel Boës ist co-Vorsitzender der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung und Koordinator des Arbeitskreises für Prozess- und Schiedsrecht in der DRJV sowie Mitglied von GMAA und DVIS.

Prof. Dr. Otto Luchterhandt



Professor für Öffentliches Recht und Osteuropäisches Recht am Fachbereich Rechtswissenschaft der Uni Hamburg; Direktor der Abteilung für Ostrechtsforschung (besteht seit 1953). Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, Slawistik und Osteuropäischen Geschichte in Freiburg/Br., Bonn und Köln; 1974 Promotion zum Dr. jur. (Uni Köln - Prof. Dr. Boris Meissner) 1975 2. Juristisches Staatsexamen, Assessor jur. (Düsseldorf); 1975-1990 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Ostrecht, Universität zu Köln; 1986 Habilitation (Köln); seit 1991 Professor. 1987/88 Sekretär der Kommission zur Untersuchung der Menschenrechtslage in den Warschauer-Pakt-Staaten (beim Bundesjustizministerium);

Seit 1991 Einsätze zur Verfassungsberatung im Auftrage verschiedener politischer Stiftungen, der IRZ-Stiftung/Bonn und des Europarats in Russland, Ukraine, Usbekistan, Armenien, Kasachstan und Slowakei;

Seit 1995 Leiter des GTZ-Projekts "Reform der Wirtschaftsrechtsgesetzgebung der Republik Armenien". 1997 – 1999 Leiter der Abteilung für Öffentliches Recht im TACIS-Projekt "Ukrainian-European Policy and Legal Advice Centre" (UEPLAC),

	<p>Kiew, seit 1999 Mitarbeit im TACIS-Projekt zur Reform der Verwaltung in der Republik Usbekistan. Seit 2003 im Vorstand der Deutsch-Russische Juristenvereinigung e.V., Hamburg.</p>
<p>Dr. Vladimir Primaczenko</p> 	<p>Dr. Vladimir Primaczenko hat Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig studiert und wurde an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel zu einem rechtsvergleichenden Thema promoviert. Während seines Referendariats in Hamburg war er am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Recht tätig. Nach dem Abschluss des zweiten Staatsexamens im Jahr 2011 arbeitete er zunächst als Rechtsanwalt bei Freshfields Bruckhaus Deringer in Köln.</p> <p>In 2013 wechselte er ins Notariat und war während seines Anwärtersdienstes als Notarassessor in den Jahren 2016-2018 an die Bundesnotarkammer abgeordnet. Seit 2019 ist er Notar in Plauen. Dr. Primaczenko ist Lehrbeauftragter an der MartinLuther-Universität Halle-Wittenberg im Fach „Vertragsgestaltung“, Dozent am Fachinstitut für Notare am Deutschen Anwaltsinstitut (DAI) und Redakteur der Deutsch-Russischen Rechtszeitschrift (DRRZ)</p>
<p>Dr. Nella Sayatz</p> 	<p>Dr. Nella Sayatz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und PostDoc am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Dr. Florian Jeßberger). Ihre Forschungspunkte liegen im Strafrecht einschließlich seiner internationalen Bezüge, dort insbesondere das Völkerstrafrecht und Transitional Justice.</p> <p>Nach ihrem ersten Staatsexamen (2019) war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Dr. Gerhard Werle an der Humboldt-Universität zu Berlin und hat sich dort 2024 zu einem völkerstrafrechtlichen Thema promoviert. Ihre Dissertation „Eigentumsschutz im Völkerstrafrecht“ ist 2025 bei Mohr Siebeck erschienen. Seit Mai 2024 ist Frau Dr. Sayatz zudem Rechtsreferendarin am Kammergericht.</p>

Prof. Dr. iur. Karsten Nowrot



Prof. Dr. Karsten Nowrot, LL.M. (Indiana), ist Professor für Öffentliches Recht, Völkerrecht, Europarecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Universität Hamburg. In den vergangenen zwanzig Jahren hat er Vorlesungen bzw. Vorträge gehalten unter anderem an der Volzhsky University after V.N. Tatischev in Togliatti (2005 und 2007), an der All-Russian State Tax Academy of the Ministry of Finance of the Russian Federation in Moskau (2012), im Rahmen des 7th Euro-Asian Juridical Congress der Association of Lawyers of Russia in Yekaterinburg (2013), an der Kaliningrad State Technical University in Kaliningrad (2014), an der Taras Shevchenko National University of Kyiv in Kiew (2017), an der Odessa I. I. Mechnikov National University in Odessa (2017), an der Taras Shevchenko Pridnestrovian State University in Tiraspol (2018, 2019 und 2022), an der Ivan Franko National University in Lwiw (2022), an der Comrat State University in Comrat (2022) sowie an der National University of Kyiv-Mohyla Academy in Kiew (2017, 2022, 2023 und 2024).

Grigory Vaypan



Grigory Vaypan is a Democracy Fellow with the Center for European Policy Analysis (CEPA).

Grigory is a Russian human rights lawyer and scholar. He is a Senior Lawyer at Memorial, Russia's oldest human rights group and laureate of the 2022 Nobel Peace Prize. At Memorial, Grigory carries out litigation, legal research, and legal advocacy on transitional justice in Russia.

Grigory has more than a decade of strategic litigation experience before the Constitutional Court of Russia and the European Court of Human Rights, including as an amicus curiae. He is the recipient of the 2022 Moscow Helsinki Group Human Rights Award for defending human rights in court. Most recently, Grigory has been involved in the legal defense of Russian citizens prosecuted for protesting against Russia's war in Ukraine.

Grigory holds his first law degree from Moscow State University, an LL.M. from Harvard Law School, and a Ph.D. in International Law from Saint Petersburg State University. He is a former Galina Starovoitova Fellow on Human Rights and Conflict Resolution at the Kennan Institute in Washington, D.C.

ANMELDEFORMULAR

Bitte ausfüllen und per Fax an 040/ 38 999 333 oder eingescannt an: anmeldungen@drjv.org schicken.

Name, Vorname

Organisation

Adresse

E-Mail- Adresse

Telefonnummer

Hiermit melde ich mich **verbindlich** zur Jahrestagung der DRJV 2025 am 18.09.2025 in Berlin an. Mir ist bekannt, dass eine (kostenfreie) Abmeldung aus organisatorischen Gründen nur bis zum 5.9.2025 möglich ist!

- Am Abendessen ab 19.30 Uhr im Restaurant Marinehaus, Märkisches Ufer 48, 10179 Berlin nehme ich teil (Selbstzahlerbasis).**
- Die **Teilnahmegebühr** in Höhe von € 80,00 (nur für Gäste!) habe ich auf das **Konto der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung (DRJV)**
IBAN: DE32 200 700 240 7023641 00
BIC: DEUT DE DBHAM
Deutsche Bank Hamburg
Verwendungszweck: Jahrestagung 2025
überwiesen bzw. werde dies umgehend tun.

- Ich benötige eine Rechnung mit folgenden Angaben:

Rechnungsempfänger	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
weitere Angaben (Steuer ID u.ä. wenn für Sie erforderlich)	

- Ich **widerspreche** einer Nennung meines Namens und meiner Organisation auf der Teilnehmerliste der Jahrestagung.

Bei der Veranstaltung werden Fotoaufnahmen angefertigt, die in verschiedenen Medien veröffentlicht werden. Diese Aufnahmen sind mit der bildlichen Darstellung von anwesenden Personen verbunden, wobei die Personenauswahl zufällig erfolgt. Eine Darstellung der Bilder erfolgt auf unserer Homepage, Printmedien und Social-Media-Kanälen. Mit dem Betreten der Veranstaltungsräume erfolgt die Einwilligung der anwesenden Person zur unentgeltlichen Veröffentlichung in vorstehender Art und Weise und zwar ohne dass es einer ausdrücklichen Erklärung der betreffenden Person bedarf. Sollte die betreffende Person im Einzelfall nicht mit der Veröffentlichung von Fotos ihrer Person einverstanden sein, bitten wir um die unmittelbare Mitteilung bei der verantwortlichen Fotografin bzw. dem Fotografen.

Ort, Datum

Unterschrift